

Didaktische Einheit - „Kleidung“

Anita Ghane

Gruppe: 8. Klasse (3. Klasse Mittelschule)

Niveau: A1-A2

Diese didaktische Einheit ist ein Vorschlag zum Thema „Kleidung“. Als Vorkenntnisse werden hier die Flexion der bestimmten und unbestimmten Artikel, Farben und bekannte Kleidungsstücke aktiviert, um dann den Wortschatz einzuführen und die Deklination der Adjektive zu verstehen bzw. zu trainieren. Ziel dieser Einheit ist es Verkaufsgespräche führen und Personen anhand der Kleidung beschreiben zu können.

Für diese Einheit sollten mindestens drei Unterrichtsstunden eingeplant werden:

- 1) In der ersten Stunde entdecken die SchülerInnen den Wortschatz und die Adjektivdeklination.
- 2) In den nächsten Stunden werden die Redemittel für Einkaufsgespräche eingeführt und dann wird der Wortschatz trainiert.
- 3) In der letzten Stunde simulieren die SchülerInnen Einkaufssituationen. Dazu bringen sie Bilder von Kleidungsstücken mit, bauen zu zweit einen „Laden“ auf und kaufen und verkaufen schließlich die Kleidung (mit Spielgeld oder selbst gemaltem Papiergeld). Die Kleidungsstücke, die sie gekauft haben, werden dann mit ihrem Foto auf ein Plakat geklebt, sodass am Ende der Stunde alle mit ihren neuen Klamotten auf dem Plakat zu sehen sind.

LERNZIELE

Sprachhandlungen:

- Über Kleidung (und Mode) sprechen
- Kleidung kaufen

Sprachfunktionen:

- Einkaufsgespräche führen
- Über Vergangenes sprechen (hier beschränkt auf „Ich habe ... gekauft“)
- Beschreiben, wie Personen gekleidet sind

Grammatik und Syntax:

- Deklination der Adjektive nach bestimmtem Artikel: Nominativ und Akkusativ
- Deklination der Adjektive nach unbestimmtem Artikel: Nominativ und Akkusativ

Wortfelder:

- Farben (Vorkenntnisse)
- Kleidung

Aussprache:

- Dialoge sprechen
- Zahlen (Preise)


Die zweite Phase (Einüben des Wortschatzes und der Deklinationen) sollte gut auf die SchülerInnen abgestimmt sein. Einige Klassen lernen schneller und brauchen weniger Übung, andere brauchen etwas länger. Deshalb sollte diese Phase sehr individuell gestaltet werden. Ich werde also konkret hier nur auf die erste und letzte Phase eingehen, da diese unabhängig vom Niveau der Klassen geplant werden können.

STUNDENVERLAUF

1. Stunde

Theoretische Begründungen:

- Alle SchülerInnen kennen schon einige Kleidungsstücke auf Deutsch, oft auch ohne sich dessen bewusst zu sein. Deshalb werden in einer ersten Phase einfach nur Wörter gesammelt, die sie schon kennen. Durch diese Aktivierung des Vorwissens soll das Bekannte mit dem Neuen verbunden werden und ihnen wird klar, dass sie oft einfach auf Wörter stoßen können, ohne sie zu „lernen“.
- Sie erarbeiten Wortschatz und Grammatik selbst in Gruppen. So helfen sie einander, ihre Autonomie wird gestärkt und sie merken sich das selbst Entdeckte besser.

Zeit (Min.)	Stoff, Arbeitsanweisungen, Impulse	Methode, Anmerkungen
10'	1. An der Tafel steht ein Wortigel („Kleidung“), SchülerInnen schreiben die Namen der Kleidungsstücke an, die sie schon kennen. Sie sollten dann aufgefordert werden, sich auch an der englischen Sprache zu orientieren, womit Wörter wie T-Shirt, Sweatshirt, Ring usw. herauskommen können.	Plenum <i>Tafel-Anschrieb</i> <i>Wortigel „Kleidung“</i>
10'	2. Es werden Dreiergruppen gebildet und jede Gruppe bekommt ein Wörterrätsel, z.B. aus dem Buch „So geht's“ (<i>Fertigkeitentraining für die Grundstufe von Anni Fischer-Mitziviris u.a., Klett Verlag</i>), wo sie Wörter durch den Vergleich auch mit englischen und/oder italienischen Wörtern raten können (stivali-Stiefel, sciarpa-Schal...).  Dann ergänzen die SchülerInnen den Wortigel an der Tafel mit den neuen Wörtern.	Gruppenarbeit <i>Die Begriffe müssten theoretisch nicht erklärt werden, da ja nur Vorwissen aktiviert wurde und die Wörter entweder schon bekannt sind oder aber die Bedeutung durch Kenntnisse anderer Sprachen erarbeitet wurde.</i>
25'	3. Es werden vier Gruppen gebildet und jede Gruppe bekommt einen Umschlag mit: - Kärtchen mit Bildern von Kleidungsstücken (z.B. von H&M) - kleine Klebezettel in vier verschiedenen Farben (blau, rosa, grün und gelb) - Kärtchen mit Fotos von Personen und den Beschreibungen dazu (mit Farben der Kleidungsstücke, z.B. „Er trägt einen grünen Pulli, eine blaue Jeans...“ – siehe Beispiel auf S. 3). Die Lehrperson schreibt an die Tafel, dass jede Farbe einem Artikel entspricht (<i>blau=der, rosa=die, grün=das, gelb=Plural</i>) Die SchülerInnen sollen nun in der Gruppe erst einmal versuchen zu verstehen, wie sie durch die Beschreibungen auf den Artikel der Kleidungsstücke schließen können. Dann sollen sie durch die Beschreibungen die Namen der Kleidungsstücke und den jeweiligen Artikel herausfinden. Sie schreiben dann jeweils den Namen des Kleidungsstücks auf den entsprechenden Klebezettel (z.B. Mantel auf den blauen Zettel) und kleben es hinter das Kärtchen mit dem jeweiligen Bild.	Gruppenarbeit <i>Die Bilder sind authentisch und passend (interessant) für die Altersgruppe. Auch wenn sie noch keine Adjektivdeklination (im Akkusativ) gemacht haben, können sie auf jeden Fall schon die Pluralformen (Schuhe, Socken, usw.) herausfinden. Da sie schon die unbestimmten Artikel kennen, verstehen sie auch relativ schnell, welche Wörter feminin und neutral sind. Dann ist es auch nicht mehr schwer darauf zu kommen, dass die -en-Endung auf maskulin deutet.</i>

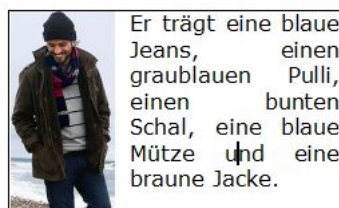
10'	<p>4. Wenn sie fertig sind, werden die Karten eingesammelt und nach Farben (der Artikel) wieder verteilt, sodass eine <i>der-Gruppe</i>, eine <i>die-Gruppe</i>, eine <i>das-Gruppe</i> und eine <i>Plural-Gruppe</i> entstehen.</p> <p>Außerdem wird ein Din-A-4-Blatt länglich in vier Teile geschnitten, jede Gruppe bekommt ein Stück und schreibt alle Wörter auf diesen Abschnitt. Sie sollen dabei auf Wortgruppen (z.B. Hose – Strumpfhose..., Jacke – Strickjacke – Kapuzenjacke, usw.) achten und diese hintereinander lassen. Auch sollten sie Wörter mit denselben Endungen sammeln, wie z.B. erst alle Kleidungsstücke, die mit –e enden usw.</p> <p>Wenn die Aufgabe fehlerfrei gemacht wurde, können die Teile zusammengeklebt und für alle kopiert werden. Falls aber noch viele Fehler vorhanden sind, sollte die Tabelle lieber in der nächsten Stunde im Plenum besprochen werden.</p>	<p>Gruppenarbeit <i>Wichtig ist, dass alle Schüler zum Schluss eine Tabelle mit den Wörtern haben und sich dazu auch eventuell Bilder malen oder übersetzen können. Außerdem haben sie so eine kleine visuelle Stütze, sie sehen etwa auf Anhieb, dass die meisten Kleidungsstücke feminin sind, so wie auch alle Wörter, die auf –e enden, usw.</i></p>
-----	---	--

ÜBUNGSVORSCHLÄGE

- Schüler beschreiben einzelne Personen bzw. Klassenkameraden (*er/sie trägt...*)
- Sie kleben zu Hause farbige Kleidungsstücke, die sie aus Zeitschriften ausgeschnitten haben, auf Karteikärtchen und schreiben auf die Rückseite ganze Sätze, wie z.B. *Das Kleid ist rot. Das ist ein rotes Kleid. Sie trägt ein rotes Kleid. Ich nehme das rote Kleid.*
- Karussellspiel: jeder beschreibt die Person, die er gegenüber hat (*Du trägst...*)
- Jeder Schüler bekommt einen kleinen Zettel (oder Klebezettel), worauf sie jeweils nach Anweisung einen Satz schreiben und dann an den Nachbarn weitergeben sollen:
 1. Die Lehrperson nennt eine Farbe und ein Kleidungsstück (z.B. „Mantel, rot“) und sagt, sie sollen den Satz mit dem Kleidungsstück beginnen („*Der Mantel ist rot*“). Dann geben sie ihren Zettel weiter, sodass jeder einen neuen Zettel hat.
 2. Die Lehrperson sagt nun „*Das ist der*“ und die SchülerInnen schreiben den zweiten ganzen Satz („*Das ist der rote Mantel*“) und geben den Zettel weiter.
 3. Nun sagt die Lehrperson „*Das ist ein*“ und sie schreiben wieder den ganzen Satz („*Das ist ein roter Mantel*“) und geben weiter.
 4. Als nächstes kommt der Satz „*Was kostet*“ und sie schreiben die Frage mit dem bestimmtem Artikel („*Was kostet der rote Mantel?*“).
 5. Zuletzt sagt die Lehrperson „*Ich trage*“ und die SchülerInnen schreiben den letzten Satz („*Ich trage einen roten Mantel*“).

Dann werden die Zettel eingesammelt, die SchülerInnen setzen sich in Vierergruppen zusammen und die Zettel werden verteilt, sodass jede Gruppe vier Zettel hat und diese bearbeitet, d.h. liest und eventuell verbessert. Sie können dann eine Tabelle mit „ihren“ Regeln erstellen. *Dadurch, dass an jedem Zettel mehrere Personen gearbeitet haben, wird die Anonymität erhalten und der unangenehme Aspekt der Korrektur in der Klasse wird umgangen.* Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.
- Übungen am Computer (z.B. mit Hot Potatoes erstellt)

Beispiele Kärtchen:



STUNDENVERLAUF

Letzte Stunde

Theoretische Begründungen:

- Motivierung durch persönliche Materialiensammlung --> sammeln die Kleidungsstücke, die ihnen gefallen und ihren Klassenkameraden gefallen können
- Motivierung durch die Erstellung eines Plakats mit ihren Fotos und dem neuen Outfit
- Verschiedene Sozialformen und Bewegung im Klassenraum zur Auflockerung und Simulierung von Alltagssituationen

ARBEITSMITTEL

Lehrperson	Schüler
<ul style="list-style-type: none"> • Tafel und Kreide • Papierbogen/Plakat, Klebe, Schere 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Zeitschriften ausgeschnittene Kleidungsstücke • ein Bild von sich selbst • Spielgeld

Zeit (Min.)	Stoff, Arbeitsanweisungen, Impulse	Methode, Anmerkungen
5'	1. Kurze Einleitung, Ablauf der Aktivität ist ihnen schon bekannt, kann aber kurz wieder erklärt werden. Die Redemittel und Sätze können kurz gesammelt und an die Tafel geschrieben werden, damit sie eine kleine Gedächtnisstütze haben. SchülerInnen nehmen ihre Materialien (Bilder von Kleidungsstücken).	Frontal <i>Tafel-Anschrieb als kleine psychologische Unterstützung, damit Grammatik nicht zum Hindernis wird.</i>
10'	2. Bildung der Paare, die je auf einem Tisch ihre Kleidungsstücke ausstellen, Preise angeben, Liste für die Sammlung der Verkaufsdaten erstellen	Partnerarbeit <i>Sie sollten sich selbst ihren Partner aussuchen, damit die Läden „nach Geschmack“ gebildet werden.</i>
10'	3. Pro Paar geht eine Person einkaufen, während die andere im „Laden“ bleibt und verkauft	Dialoge in PA (mit ständig wechselndem Partner). <i>Die „Verkäufer“ schreiben auf, was sie verkaufen und wie viel sie einnehmen.</i>
10'	4. Die Paare wechseln, die „Verkäufer“ geht jetzt herum und kaufen ein, die „Käufer“ legen ihre Kleidung beiseite und verkaufen im „Laden“.	
10'	5. Die SchülerInnen kleben ihre erworbenen Kleidungsstücke mit dem Foto von ihrem Gesicht auf ein Plakat. Jede Gruppe schreibt an die Tafel, wie viel Umsatz ihr Laden gemacht hat.	Plenum, „praktische“ Phase
5'	6. Kurze Feedback-Phase. Hat die Aktivität Spaß gemacht? Wie viel haben sie eingenommen? Der Laden mit dem höchsten Umsatz kann einen kleinen symbolischen Preis bekommen (z.B. der Ladenname wird auf das Plakat geschrieben/gemalt o.ä.).	Plenum
5'	7. Jeder schreibt auf, was er gekauft hat: „ <i>Ich habe ..., ..., ... gekauft.</i> “ Das kann entweder ins Heft oder auf kleine Klebezettel geschrieben werden, die sie neben (oder auf) das Plakat kleben können.	Einzelarbeit <i>Festigung</i>

TAFELBILDER

Haben Sie **einen roten** Pulli / **eine rote** Hose / **ein rotes** Kleid?
Haben Sie **rote** Schuhe?

Was kostet **der rote** Pulli / **die rote** Hose / **das rote** Kleid?
Was kosten **die roten** Schuhe?

Ich nehme **den roten** Pulli / die rote Hose / das rote Kleid.
Ich nehme die roten Schuhe.

(Liste der Namen der Läden und am Ende der „Umsatz“ jedes Ladens)

ÜBUNGSVORSCHLÄGE

- Die SchülerInnen gehen virtuell shoppen auf <http://shop.hm.com/de>. Das können sie entweder im Unterricht machen und die Kleidungsstücke dann ausdrucken und dazu erzählen, was sie „gekauft“ haben oder einfach als Übung zu Hause, damit die Vokabeln nicht einfach *gepaukt*, sondern in einem authentischen Zusammenhang (shoppen in deutschen Läden) erworben werden.

Wenn das Niveau der SchülerInnen es ermöglicht, kann in einer weiteren Einheit das Thema „Kleidung“ zur Diskussion über Werte und äußere Erscheinung ausgeweitet werden, z.B. anhand von Musik als Anregung zur Diskussion (mit *Spieglein* von Christina Stürmer oder *Nein danke* von Silbermond).

SchülerInnen können so erklären, wie wichtig Mode für sie ist, ob sie Lieblingsmarken haben usw. und darüber diskutieren, welchen Stellenwert Mode im Leben hat bzw. haben sollte.

Evaluation

Die Lehrperson kann entscheiden, ob sie die Leistungen in den einzelnen Phasen evaluieren möchte oder ob sie ihnen Zeit lassen möchte während dieser Aktivitäten den Wortschatz und die grammatischen Strukturen einzuüben, um eine Evaluation am Ende der Einheit durchzuführen.

Die Art einer Evaluation am Ende der Einheit sollte auch von der Übungsphase abhängig gemacht werden. Möglich wären hier schriftliche Beschreibungen (die Schüler bekommen Bilder von Personen und beschreiben ihre Kleidung), um die Festigung des Wortschatzes und der Grammatik zu testen oder Verkaufsgespräche um auch die Aussprache o.ä. zu evaluieren.

Beispiele von Plakaten:

